

Fürbitten

V Gott unser Vater, deine Ohren sind offen und dein Herz ist weit geöffnet. Zu dir rufen wir:

Lege uns und allen, die nach dir suchen, Hoffnung und Vertrauen ins Herz.

A Höre unser Rufen.

V Sei nahe allen, die von Zweifel und Unsicherheit erfüllt sind.

V Erbarme dich aller, die verraten und vergessen worden sind.

V Nimm auf in deine ewige Liebe alle, die uns in den Tod vorausgegangen sind.

Vaterunser

V Mit Jesus Christus, der uns das Reich seines Vaters zeigt, wollen wir beten:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil. (nach Num 6,24-26)

A Amen.

Das Lied „Bewahre uns Gott“ – GL 453,1-4 kann die Feier abschließen.

Impressum

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.



BISTUM AUGSBURG

Hausgottesdienst

Montag der 7. Osterwoche

25. Mai 20

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.

Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Christusbildes). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

Allwissend sein. Wer wäre das nicht auch gerne? Oder wenigstens jemand kennen, der alles weiß – für den Fall der Fälle, als Telefonjoker gewissermaßen. Die Jünger haben jemanden gefunden, Jesus, den sie bei ihrem Lebensquiz immer anrufen können. Jesus weist das nicht ab, aber er lenkt den Blick auf etwas anderes, auf den Glauben. Der Glaube ist es, der uns mit Gott verbindet, der uns Hoffnung gibt über das irdische menschliche Wissen hinaus, das ja nur allzu oft so brüchig und vorläufig ist.

ERÖFFNUNG

Das Lied „Lobt Gott, den Herrn, ihr Menschen all“ – GL 806,1-2 eröffnet die Feier.

Entzünden der (Oster-)Kerze

V Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

A Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Herr, unser Gott,
sende uns die Kraft von oben, den Heiligen Geist,
damit wir deinen Willen gläubig bejahen
und in einem heiligen Leben erfüllen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und
Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebst und herrscht in
Ewigkeit.
A Amen.

(MB: Montag der 7. Osterwoche 192)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes. Joh 16,29-33

In jener Zeit sagten die Jünger zu Jesus: Jetzt redest du offen und sprichst nicht mehr in Gleichnissen. Jetzt wissen wir, dass du alles weißt und von niemand gefragt zu werden brauchst. Darum glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.

Jesus erwiderte ihnen: Glaubt ihr jetzt? Die Stunde kommt, und sie ist schon da, in der ihr versprengt werdet, jeder in sein Haus, und mich werdet ihr allein lassen. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.

BETRACHTUNG

Tauschen wir uns nach der Hinführung über die Impulsfragen aus.

In einem Anflug vielleicht von Übermut glauben die Jünger, das Geheimnis Jesu und seiner Sendung vollkommen verstanden zu haben und abhaken zu können. Sie „wissen“ und nichts scheint sie mehr von ihrer Sicherheit abbringen zu können. Ist es nicht das, was alle religiösen Menschen ersehnen? Absolute Sicherheit im Glauben, Unerschütterlichkeit der religiösen Grundüberzeugung, Standfestigkeit?

Jesus ist realistisch: Er weiß um menschliche Schwäche, er weiß darum, dass die Versicherungen, wenn es darauf ankommt, oft wenig wert sind, er sieht, was auf ihn zukommt und wie die Beteuerungen der Jünger

nicht lange Bestand haben werden, wie sie ihn verleugnen und verlassen werden.

Das Geheimnis Jesu ist tiefer: Jesu Weg ist nicht der eines triumphierenden Imperators. Niemand kann sich in oberflächlicher Siegesgewissheit einrichten. Der Weg Jesu und Gottes ist anders als Menschen ihn sich ausmalen und zu „wissen“ meinen. Die Stunde, von der Jesus spricht, ist die Stunde der Erhöhung am Kreuz, ist die Stunde, von der die Menschen sagen: Er ist gescheitert, er ist von Gott verlassen. In dieser Stunde, der dunkelsten, ist Gott da und besiegt die Dunkelheiten der Welt.

- Wo begegnet mir Gott auch im Zweifel, in der Unsicherheit, im Leid?
- Was hilft mir, diesen Weg Jesu mitzugehen?

ANTWORT IM GEBET (nach Ps 63)

V Gott, du mein Gott, ich suche dich. Meine Seele dürstet nach dir. (Ps 63,1)

A Gott, du mein Gott, ich suche dich. Meine Seele dürstet nach dir.

V Gott, Unaussprechlicher, dein Name groß wie das Weltall. Wie suche ich dich, hier auf einem Staubkorn am Rand des Universums? Wie ein Blinder taste ich mich durchs Leben und Stückwerk ist mein Erkennen. Ich weiß, dass ich nichts weiß. Wer könnte dich mir zeigen?

A Gott, du mein Gott...

V Unbeschreiblicher, ohne Ort, komm mir doch entgegen! Zeig mir den Weg zu dir. Zeig mir doch ein Milliardstel deiner Größe! Unendlich ewiger Gott, sag mir, wann ich dich treffen kann, wie kann ich dich erkennen?

A Gott, du mein Gott...

V Gott, unsagbares Geheimnis, mach ein Ende meinem Suchen! Wann kommen ruhigere Tage, wann werden die Nächte still? Die Sehnsucht treibt mich voran, der Durst ist mein Licht. Meine Seele hängt an dir. Du lässt mich nicht fallen.

A Gott, du mein Gott...